Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 42. Neuenbürg, Freitag den 14. März 1902.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 ℳ 20 ₰, monatlich 40 ₰; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. ℳ 1.35, monatlich 45 ₰, außerhalb des Bezirks viertelj. ℳ 1.45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰, für ausw. Inserate 12 ₰

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Die **Prüfung** der hiesigen **Schulklassen** wird heuer durch das K. Bezirksschulinspektorat in folgender Ordnung vorgenommen werden:

Mädchenoberklasse (Braun) 17. März, morgens 8 Uhr.
Knabenoberklasse (Vollmer) 17. März, nachmittags 2 ½ Uhr.
Mittelklasse (Beutler) 18. März, morgens 8 Uhr.
Unterklasse (Stettner) 18. März, nachmittags 2 ½ Uhr.
Arbeitsschule 18. März, abends 4 ½ Uhr.
Fortbildungsschule 18. März, abends 5 Uhr.

Dies wird unter Einladung der Behörden, sowie der Eltern der Schüler gemäß Min.-Verfügung vom 3. Mai 1866, Ziff. 14, hiemit öffentlich bekanntgegeben.

Den 13. März 1902. K. Ortsschulinspektorat. Uhl.

Neuenbürg.

Bekanntmachung,

die Abhaltung der Viehmärkte in der Stadt Durlach betr.

Der auf **Montag den 24. März 1902** fallende Viehmarkt in der Stadt **Durlach** findet unter nachstehenden Bedingungen statt:

1. aus verseuchten Gemeinden darf Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) nicht auf den Markt aufgetrieben werden;
2. für alles Handelsvieh ist durch tierärztliche Zeugnisse der Nachweis der Seuchenfreiheit aufgrund fünftägiger Beobachtung beizubringen.

Den 13. März 1902. K. Oberamt. Amtmann Knapp.

Holz-Versteigerung.

Großh. Forstamt **Mittelberg** (Ettlingen) versteigert

Montag, 17. März 1902

mittags 12 Uhr in der Marxzeller Mühle aus dem Groß-Klosterwald (Abt. 26, 27, 64 und 65) mit guter Abfuhr nach dem Bahnhof Marxzell: 916 Ster buchene, 52 Ster gemischte, 58 Ster tannene und forlene Scheiter, 546 Ster buchene, 115 Ster gemischte, 29 Ster meist forlene Scheiter, 225 Stück gemischte Prügel- und 7490 Stück meist buchene Normalwellen. Mehrere Lose Schlagabraum und unaufbereitetes Stockholz.

Donnerstag den 20. März 1902

vormittags 10 Uhr in der Bergschmiede im Holzbachthal aus den Distrikten Tannwald und Maisenbach mit guter Abfuhr nach der Maisenbachstraße: 8 buchene Klötze, 62 Ster buchene, 1584 Ster tannene und forlene Scheiter und 136 Ster meist forlene Prügel.

Die Forstwarte Schnurr in Marxzell und Fluderer in Schielberg zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Stuttgart.

Brennholzlieferung.

Wir dürfen

2000 Rm. weißtannenes und
1500 „ fichtenes

frischgeschlagenes, 2 und 4 spaltiges **Scheiterholz.** Dasselbe soll in Partien von mindestens 200 Rm. vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können bei unterzeichneter Verwaltung eingesehen, oder von derselben bezogen werden.

Angebote unter Preisangabe mit der Aufschrift „Brennholzlieferung" wollen spätestens bis 20. März d. J., mittags 12 Uhr hieher eingereicht werden.

Den 10. März 1902.

Städt. Armenbeschäftigungs-Anstalt.

Revier Schwann.

Brennholz- und Reisig-Verkauf

am **Montag** den 17. März, vormittags 10 Uhr in Schwann (Rathaus) aus Abt. Mausturm und Tröstbachhalde:

90 Rm. Buchenprügel in kleinen Losen:

aus Abteilungen Junkerwäldle, Reutbronnen, Buckel und Thor:

499 Rm. Reisfuder (unausgeprügeltes Nadelholzreisig auf Haufen) und 1600 geschätzte Wellen unaufbereitet (Schlagraum.)

Das Reisig eignet sich zur Einstreu.

Revier Wildbad.

Weg-Sperre.

Wegen Aufbereitung von Windfallholz in Abt. II. 21 Paulinenhöhe und 22 Wildbaderkopf ist das **Doblersträßle** und der **Frankenweg** durch genannte Abteilungen von jetzt ab **bis 22. März d. J. gesperrt.**

Revier Calmbach.

Weg-Sperre.

verhängt über den **Kreuzsteinweg** und **Kavalloweg** wegen Holzfällung.

Wildbad.

Bekanntmachung,

betreffend die Erhebung örtlicher Zuschläge zur Hundeabgabe durch die hiesige Stadtgemeinde.

Nachdem die hiesigen bürgerlichen Kollegien unter dem 19. Februar d. J. beschlossen haben, die seither erhobenen örtlichen Zuschläge zur Hundeabgabe und zwar:

von 7 Mark im Stadtbezirk und
von 2 Mark in den Parzellen Grünhütte, Hochwiese, Kleinenzhof, Lautenhof, Lehensägmühle, Rollwasser, Windhof, Ziegelhütte, Nonnenmiß, Kohlhäusle, Sprollenmühle, Sprollenhaus, Christophshof und Kälbermühle,

auch ferner und zwar für die Zeit vom 1. April 1902 bis 31. März 1905 zu erheben und dieser Beschluß durch hohen Erlaß der k. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 6. März 1902 Ziff. 3328 genehmigt worden ist, so wird dies hiemit zur Nachachtung bekannt gemacht.

Den 11. März 1902. Gemeinderat: Vorstand Bätzner.

Ottenhausen.

Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindewaldungen Ottenhausen, Abteilung Birkbusch, Kohlplatte und Wolfsbusch kommt zum Verkauf und zwar:

Stammholz:
am Donnerstag den 20. d. M.

25 Stück Eichen- und Eichenabschnitte,
79 „ Wagner-Eichlen,
216 „ forchene Lang- und Klotzholz-Stämme.

Gemeindewald Rudmersbach:

1 Eiche,
14 Wagner-Eichlen,
136 forchene Lang- und Klotz-Stämme.

Brennholz:
am Freitag den 21. d. M.

338 Rm. Eichen-, Buchen- und Forchenholz.

Die Zusammenkunft bezüglich des Stamm- und Brennholz-Verkaufs findet je **morgens ½ 9 Uhr** beim Rathaus hier, **bezüglich des von Rudmersbach je nachmittags 4 Uhr** auf der **Hochmühle** statt.

Der Verkauf des sämtlichen Stammholzes und des Brennholzes von Ottenhausen findet an Ort und Stelle, des Brennholzes von Rudmersbach dagegen auf der Hochmühle statt, das letztere zeigt Waldhüter Kiefer eine halbe Stunde vor dem Verkauf vor.

Auszüge aus dem Aufnahme-Verkaufs-Register wollen bei Waldmeister Kiefer hier und Waldmeister Ganzhorn in Rudmersbach bestellt werden.

Den 12. März 1902. Schultheißenamt: Keßler.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Vergebung von Steinlieferungen.

Die Lieferung der zur Unterhaltung der unten aufgeführten Staatsstraßenstrecken erforderlichen **Muschelkalksteine** wird in nachstehender Weise im öffentlichen Abstreich auf dem **Rathaus** vergeben.

Am 19. März, vormittags 11 1/2 in Höfen für die Straße Nr. 111 Strecke von km 9,2 bis km 13,83 Markung Dobel und Herrenalb.

Tüchtige Accordsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Calw, den 13. März 1902. **K. Straßenbau-Inspektion.**
Schad.

Oberreichenbach Oberamt Calw.

Veraccordierung v. Hochbauarbeiten.

Die beim Neubau eines **Schul- und Rathauses** und eines **Nebengebäudes** vorkommenden Bauarbeiten werden im Wege des schriftlichen Angebots vergeben:

Die Ueberschlagssummen betragen:

	A Hauptgebäude:	B Nebengebäude:
Grabarbeit	275 M.	14 M.
Maurer- u. Steinhauerarbeit	5400 „	740 „
Zimmerarbeit	5000 „	480 „
Verschindelung	1310 „	— „
Zementarbeit	425 „	88 „
Anfertigung der Treppen	420 „	— „
Gipserarbeit	945 „	115 „
Schreinerarbeit	2260 „	107 „
Glaserarbeit	645 „	26 „
Schlosserarbeit	800 „	115 „
Schmiedarbeit	160 „	17 „
Flaschnerarbeit	560 „	90 „
Anstricharbeit	926 „	68 „
Pflasterarbeit	266 „	154 „

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathaus zur Einsicht auf, woselbst auch die bezüglichen Angebote längstens bis

Montag den 17. d. M., vormittags 10 Uhr

versiegelt und kostenfrei eingereicht werden wollen.

Den 6. März 1902. Schultheißenamt.
Keppler.

Privat-Anzeigen

Billiger Gelegenheitskauf

für **Confirmanden:**

Hüte	von M. 1.20 an	**Kragen, Cravatten,**	
Hemden	„ „ 1.80 „	**Manschetten, Hosenträger,**	
Schirme	„ „ 1.50 „	**Handschuhe, Bouquets,**	
Mädchenstiefel	„ 3.50 „	**Taschentücher, Rüschen.**	
Knaben	„ „ 4.80 „	**Gesangbücher von M. 2.—4.**	

Gleichzeitig empfehle ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen eine

grosse Partie Schuhwaren:

Herrenzugstiefel von M. 4.— an		**Hausschuhe** von M. 1.— an	
„ „ **schuhe** „ „ 3.— „		**Kinder-Lederschuhe** „ 95 „	
„ **hackenschnürst.** „ 6.— „		**Mädchen- und Knabenschuhe** von „ 1.50 „	
Frauenzugstiefel von „ 3.50 „		**Mädchen- und Knabenstiefel** „ „ 2.— „	
„ **schnür** „ „ „ 4.— „		**Lastingschuhe** „ „ 1.50 „	

W. Waldmann, Herrenalb.

Neuenbürg.

Konzert

am Samstag den 15. ds. im Gasthof z. „Sonne"

von

Herrn **Victor Müller** aus Stuttgart (Bariton)
„ **Carl Müller** aus Hanau (Violine)
„ **Max Bredow** aus Rathenow (Flöte)
„ **Römer** aus Stuttgart (Klavier).

Anfang 8 Uhr abends.

Eintritt 50 ₰ pro Person, für aktive Mitglieder des Liederkranzes 25 ₰.

SUNLICHT SEIFE ist erprobt und dauernd erwählt von grossen hauswirtschaftlichen Instituten.

Neuenbürg.

Militär-Verein.

Sonntag, 16. d. M., nachmittags präzis 4 Uhr

findet die jährliche

General-Versammlung

im Lokal statt.

Vollzähliges Erscheinen notwendig.

Der Vorstand.

Tages-Ordnung:

1. Rechenschaftsbericht,
2. Neuwahl,
3. Unterstützungsgesuch eines Kameraden,
4. Vorschlag eines Ausflugs nach Freudenstadt.

Neuenbürg.

Für bevorstehendes **Frühjahr und Sommer** halte ich mein Lager aller Neuheiten in

Herrenkleiderstoffen

in großer Auswahl bei billigen Preisen bestens empfohlen.

Zugleich empfehle ich mich im

Anfertigen von

Herren- u. Knabenkleidern

bei pünktlicher u. billiger Ausführung.

Auch wird eine Partie Stoffe billig abgegeben.

Johannes Hiller, Schneiderm.

Färberei und chemische Waschanstalt

von Carl Lipp, (Stuttgart)

Filiale in Pforzheim.

Leopoldstrasse 10.

Daselbst Annahmestelle der Federnfärberei und Wascherei v. **Geschw. Zimmermann**, Stuttgart.

Neue, schwarze Federn u. Straußenfedernboas auf Lager.

Ein einfaches, solides

Mädchen

für den Laden pr. 1. April gesucht.

C. Kiedaisch Wtw.,
Delikatessenhandlung, Pforzheim.

Arnbach.

Ein braves

Mädchen

von 15—16 Jahren kann eintreten bei
Frau Lehrer **Biermann.**

Gräfenhausen.

Gesucht

werden **Steinbrecher und Taglöhner** bei hohem Lohne und dauernder Beschäftigung

Steinhauermstr. **Aug. Gerhard.**

Teinach.

Dem verehrl. Publikum zeige ich hiermit den Beginn der

Crocusblüte

auf Zavelstein

höfl. an und bringe mein

Hotel zum „Hirsch"

in empfehlende Erinnerung.

Adolf Andler.

Neuenbürg.

Pilsener Bier

empfiehlt

E. Lustnauer zur Sonne.

Neuenbürg.

Unterzeichneter empfiehlt sich im

Weißeln mit Kalk,

sowie im **Zuputzen.**

K. Molitor.

Einen schönen, 7 Monate alten

Farren,

Simmenthaler Gelbscheck, hat zu verkaufen

Karl Brorein, Schmied
in Spielberg (Baden).

Einen 18 Monate alten Simmenthaler

Farren

für guten Ritt garantiert, sowie

2 Kühe samt Kälber

setzt dem Verkauf aus

Harter zum Enzhof.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge aus ordentlicher Familie wird unter günstigen Bedingungen in die Lehre genommen. Tüchtige Ausbildung, sowie gute Behandlung wird zugesichert.

Ernst Neuweiler, Bäckerei,
Lammstr. Nr. 9, Pforzheim.

---

2 tüchtige Säger

für Vollgatter, können bei hohem Lohn sofort eintreten.

A. Feiler,
Sägewerk **Würmthal.**

Ca. 30 Ztr. gut eingebrachtes

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

Karl Wurster, Säger
in Höfen.

Calmbach.

Ein jüngerer

Arbeiter

findet sofort dauernde Arbeit bei

W. Ohngemach sen.,
Schreiner u. Glaser.

Neuenbürg.

Einen kräftigen

Jungen,

welcher die Wagnerei erlernen will, nimmt in die Lehre

J. Mayer, Wagner.

Prima italienische

Leghühner,

garantiert gesunde Ware, hat preiswert zu verkaufen

Adolf Blumenthal, Geflügelhg.
Wildbad.

An Stelle der teueren Kuhbutter verwende man die **appetitliche u. reine Pflanzenbutter**

Palmin

Dieselbe kostet nur **65 Pfg.** das Pfund und ist zu haben bei

Wilhelmine Maier Ww. in Calmbach.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

△ Neuenbürg, 13. März. Wie schon in der letzten Nr. d. Bl. angezeigt, findet an diesem Samstag Abend im Gasthof zur „Sonne“ hier ein Konzert statt, das sowohl in gesanglicher als instrumentaler Hinsicht ein anziehendes zu werden verspricht, um so mehr als auch das reichhaltige Programm eine hübsche Abwechslung bieten wird. Von Gesangsvorträgen des mit schönem Bariton ausgestatteten Hrn. Viktor Müller erwähnen wir: „Frühling und Liebe“ v. Goltermann; „Im Walde“ v. Walbach; „Die Uhr“ v. Löwe; „Haideröslein“ v. Schubert; „Das Herz am Rhein“ v. Hill; „Der Trompeter“ v. Speier und das „Wanderlied v. Schumann. Für Violine enthält das Programm z. B. das D-moll-Konzert, Satz 1 u. 2 v. Vieuxtemps, die Meistersinger-Paraphrase v. Wilhelmj und Czarda-Szenen v. Hubay; für Flöte: Konzert über „Gute Nacht, du mein herziges Kind“ und die brillante Fantasie aus Troubadur von Popp, während auf dem Klavier u. a. „Aufforderung zum Tanz“ (Rondo) v. C. M. v. Weber und das Chopin'sche B-moll-Scherzo zum Vortrag gelangen. Wie man hört, sind die Konzertgeber schon in verschiedenen Städten Württembergs unter großem Beifall aufgetreten und verspricht man sich daher an dem morgigen Konzert einen recht genußreichen Abend.

Wildbad, 10. März. Bei dem heutigen zweiten Verkaufstermin wurde der Hausanteil der † Frau Konrad Sigloch Wtw. um die Summe von ℳ 21250 von Herrn Friseur Held hier käuflich erworben. Bei der ersten Versteigerung am 1. März war das Höchstgebot 12000 ℳ.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. März. Kaiser Wilhelm richtete an den Präsidenten Roosevelt folgendes Telegramm: „Jetzt, da mein Bruder die gastlichen Gestade Amerikas verläßt, empfinde ich es als angenehme Pflicht, Ihnen auszusprechen, wie tief dankbar ich und das ganze deutsche Volk sind für den Glanz der Gastfreundschaft und die Herzlichkeit der Aufnahme, welche dem Prinzen von allen Klassen des amerikanischen Volkes bereitet wurde. Meine ausgestreckte Hand wurde von Ihnen mit freundschaftlichem Griff erfaßt. Möge der Himmel unsere Beziehungen mit Frieden und Wohlwollen zwischen den zwei großen Nationen segnen! Meine besten Empfehlungen und Wünsche an Alice Roosevelt.“ Präsident Roosevelt antwortete: „Der Besuch Ihres Bruders in unserem Lande trug viel dazu bei, die Tiefe der freundlichen Gesinnungen zu erweisen, welche zwischen den beiden Nationen bestehen, und war in jeder Beziehung außerordentlich glücklich. Ich hoffe, daß Sie mir gestatten, Ihnen zu der bewundernswerten Art und Weise Glück zu wünschen, in der er sich gezeigt und echteste, herzlichste Sympathie und Hochachtung aller sich erworben hat. Wir haben ihn um seiner eigenen Person willen willkommen geheißen, aber noch herzlicher als Ihren Vertreter und den des mächtigen deutschen Volkes. Ich danke Ihnen im Namen des amerikanischen Volkes für das, was Sie gethan. Ich danke Ihnen außerdem persönlich für die huldvolle Form, in der sich Ihre Kourtoisie geäußert hat.“

Berlin, 13. März. Die Reichspostverwaltung hat Bestimmungen erlassen, wonach auch nach dem 1. April die Sendungen mit den alten Wertzeichen bis auf weiteres ohne Nachtaxe zu befördern sind.

München, 12. März. Der 81. Geburtstag des Prinzregenten ist heute im ganzen Lande gefeiert worden. Vormittags fand wie alljährlich Festgottesdienst statt. Mittags nahm der Prinzregent die Parade über die Garnison ab, wobei auch die Veteranenvereine Aufstellung genommen hatten. Der Prinzregent wurde, sowohl während er die Front der Veteranenvereine abschritt, als auch bei der Heimkehr nach dem Vorbeimarsch der Truppen mit stürmischen Ovationen begrüßt. Unter den zahlreich eingelaufenen Glückwunschtelegrammen befinden sich auch solche vom Kaiser, den deutschen Bundesfürsten und dem Reichskanzler Grafen Bülow.

Erstein, 13. März. In der verflossenen Nacht zwischen 1 und 2 Uhr drang ein bisher nicht ermittelter Verbrecher in die Wirtschaft „Zum goldenen Lamm“ ein und richtete mit einem Messer und einem Beile ein entsetzliches Blutbad in der Kammer der Wirtsleute Martz an. Dann wollte er auch in das Schlafzimmer der Magd eindringen. Das Mädchen sprang in seiner Angst zum Fenster hinaus und schrie um Hilfe, worauf der Mörder die Flucht ergriff. Als die Nachbarsleute herbeieilten und das Schlafzimmer der Wirtsleute öffneten, lag die Wirtin am ganzen Körper, namentlich am Kopf, mit klaffenden, gefährlichen Wunden bedeckt, bewußtlos in einer Blutlache vor dem Bette. Der Wirt, der geisteskrank ist, lag mit vielen Wunden am Kopfe in seinem Bette. Vom Thäter ist bis jetzt keine Spur vorhanden.

Württemberg.

Leonberg, 12. März. Bei der heutigen Landtagsersatzwahl erhielten Immendörfer (Bauernb., Kons.) 3017 Stimmen, Steinbrenner (Soz.) 1348 St., Löchner (Volksp.) 1146 St. und Gröber (Zählkand. d. Ztr.) 34 Stimmen. Immendörfer ist somit gewählt.

Stuttgart, 12. März. Heute ist in der Steuerkommission, in welcher nun auch Minister v. Pischek mit Direktor v. Maginot erschien, mit der Beratung der Gemeindesteuerreform begonnen worden. Zunächst hat eine Generaldebatte stattgefunden, worauf in die Beratung der einzelnen Artikel eingetreten wurde. Artikel 1 ist unter Streichung des Wortes „etatsmäßigen“, Art. 2 unverändert, Art. 3 mit einer Beifügung angenommen worden, wonach zur Erhebung von Kurtaxen die Gemeinden stets der Genehmigung der Kreisregierung bedürfen.

Stuttgart, 12. März. Der „Staatsanz.“ meldet: Der seit 7. d. M. wegen Ermordung der Babette Wirth in Haft befindliche Ludwig Gerster, welcher nach seiner Einlieferung wiederholt von der Staatsanwaltschaft vernommen wurde und hiebei nachdrücklich auf teilweise Unglaubwürdigkeit seiner Angaben hingewiesen wurde, hat hierauf angegeben, es sei ihm das Leben entleidet, und so sei ihm am letzten Dienstag in Kirchheim, wie er zu viel getrunken gehabt habe, der Gedanke in den Kopf gekommen, er wolle sich, obgleich dies nicht wahr sei, als den Mörder der Babette Wirth, mit welcher er viel verkehrt habe, bekennen, damit er auf diese Weise aus dem Leben geschafft werde und er nicht selbst Hand an sich legen müßte. Wie er aber dann am letzten Freitag in dem Gefangenenwagen von Kirchheim hierher transportiert worden sei und sich überall, wo man Halt machte, eine Menschenmenge angesammelt habe und ihm Mörder zugerufen worden sei, habe er gefühlt, daß er die Sache nicht durchführen könne und er wolle deshalb lieber zugestehen, daß seine Angaben nicht wahr seien. Er erinnere sich noch, daß er am Freitag, 22. Nov. v. J., am Tage der That, in Markdorf in Baden und am Tage darauf in Ueberlingen übernachtet habe. Da sich letztere Angaben bei den sofort hierüber gemachten Erhebungen bestätigten, wurde heute der Antrag auf Aufhebung des gegen Gerster erlassenen Haftbefehls gestellt, übrigens die Bestrafung des Gerster auf Grund des Polizeistrafgesetzes eingeleitet. In ähnlicher Weise wurde auch das von einem Gefangenen in Ungarn abgelegte Geständnis zurückgenommen.

Stuttgart, 12. März. Vorgestern nachmittag wurde hier der aus Pforzheim mit 1100 Mark flüchtig gewordene Bursche Bernhard Degen verhaftet. Er war noch im Besitz von 1000 ℳ.

Göppingen, 10. März. Dompert wurde am Samstag in das Untersuchungsgefängnis nach Ulm eingeliefert. Da neben andern Strafthaten auch betrügerischer Bankerott vorliegen dürfte, wird Dompert voraussichtlich vor die Geschworenen gestellt werden. — Bei dem zweiten Verkauf des Dompert'schen Hauses blieb der Hypothekengläubiger J. Preßmer in Gingen mit 40000 ℳ Letztbietender. Der Zuschlag ist noch nicht erteilt worden. Das Haus hatte einen Neuwert von 80—90000 ℳ.

Sulz a. N., 13. März. Die hiesige Kunstmühle von M. Schmid ist in vergangener Nacht zwischen 1 und 2 Uhr aus bis jetzt unbekannter Ursache abgebrannt, bis auf einen vor zwei Jahren errichteten, auf dem Kanal stehenden Anbau. Ein Teil der versicherten Mobilien ist gerettet. Der Gesamtschaden wird etwa 50000 Mark betragen.

Ausland.

Paris, 11. März. Im Eckhause der Rue Montmartre und der Rue d'Uzès brach kurz nach 8 Uhr gestern abend Feuer im Seidengeschäft von Blum aus, welches schnell gefährliche Dimensionen annahm. Das Treppenhaus ist zerstört. Die Feuerwehr arbeitete mit größter Anstrengung, um die Einwohner zu retten. Im fünfstöckigen Eckhause befanden sich die Warenlager mehrerer Band- und Blumenfabriken, die vor dem Ausbruch des Feuers geschlossen wurden. Das Feuer hatte die oberen drei Etagen ergriffen. Bei dem Brande sprang ein Arbeiter namens Schneider aus dem zweiten Stockwerk und wurde schwer verletzt. Die Feuerwehr konnte von den Bewohnern retten, darunter auch den Abgeordneten Mesureur mit Frau. Als die Pompiers mehrere Kinder aus den Mansarden retteten, schrie die Menge frenetisch Beifall. Wie es heißt, befindet sich unter den Trümmern eine 80jährige Frau, welche sich nicht rechtzeitig zu retten vermocht hatte. Nach nunmehriger Schätzung soll der angerichtete Schaden sich auf 30 Millionen Franken belaufen. Acht Häuser sind total zerstört.

Konstantinopel, 12. März. Die Stadt Tschangri am Schwarzen Meere, Vilayet Castamunie, ist gestern durch furchtbare Erdstöße, die sich im Verlaufe einer Stunde sechsmal wiederholten, heimgesucht worden. Dreitausend Häuser wurden zerstört und 20000 Menschen sind obdachlos. Aus den Trümmern sind bis jetzt 100 Verwundete u. 4 Tote hervorgezogen worden.

New-York, 13. März. In Cincinnati ist ein gewisser Heinrich Herle aus Landstuhl wegen Fälschungen in der Höhe von 100000 ℳ verhaftet worden.

Krieg Englands gegen die Buren.

Die Niederlage der Engländer bei Tweebosch in der Nähe von Lichtenberg stellt sich als noch weit umfassender und vernichtender heraus, als die ersten amtlichen Berichte zugestanden haben. Vor allem steht es jetzt fest, daß alle 5 Geschütze bezw. Pompons in die Hände der Buren geraten sind, die damit wieder über eine ganz respektable Artillerie verfügen. Aber auch an anderen Punkten haben die Engländer Verluste erlitten und scheinen die Buren in entscheidenden Vorteil gekommen zu sein.

Einem Brüsseler Drahtbericht der „Daily Mail“ zufolge erklärt Dr. Leyds die Gefangennahme Lord Methuens für den größten Sieg der Buren in dem ganzen Kriege. — Aus Amsterdam wird gemeldet: Aus der Umgebung Krügers kommende verläßliche Nachrichten versichern, daß laut eingegangener telegraphischer Meldungen die Verlustlisten auf englischer Seite bedeutend höher seien, als sie gestern im Unterhause angegeben wurden. Angeblich hat noch ein zweites Treffen stattgefunden, über dessen Verlauf Einzelheiten noch nicht eingetroffen sind, das aber gleichfalls zu Gunsten der Buren entschieden wurde. Die Burendelegation erklärte, diese neueren Meldungen seien treffliche Illustrationen zu den regelmäßig auftauchenden engl. Versicherungen, als wenn die kämpfenden Burengenerale dringend um Frieden nachsuchten. Vor Wochen seien bereits entscheidende Schläge in Aussicht gestellt worden; für die nächsten Tage würden weitere Treffen signalisiert. Delarey ließ mitteilen, daß er Methuen als Geisel für die Freilassung Kruitzingers zurückhalten werde.

London, 12. März. Die amtliche Verlustliste der Kolonne Methuen beträgt 3 Offiziere, 38 Mann tot, ein Oberst, ein Oberstleutnant und 5 andere Offiziere schwer verwundet. Der Oberstleutnant ist seinen Wunden bereits erlegen. 72 Soldaten sind schwer, ein Hauptmann und ein Leutnant leicht verwundet, 200 Mann werden vermißt. Ein Offizier wurde von den Buren wieder freigelassen. — Der Kriegsminister hatte gestern nachmittag, wie verlautet, in Angelegenheit des Austausches Lord Methuens gegen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Kruitzinger eine längere Audienz beim König. — Das Kriegsamt teilt mit, daß die Verwundung Lord Methuens schwerer ist, als anfänglich vermutet worden war, und daß sich sein Zustand seit gestern verschlimmert hat. Das Wundfieber, welches bisher einen normalen Verlauf hatte, nahm einen ernsten Charakter an. Lady Methuen ist gestern auf Madeira eingetroffen, wo sie sofort von der Verwundung ihres Gatten unterrichtet wurde und nach Südafrika zurückkehrte. — Einem Gerücht zufolge soll General Greenfells eine schwere Niederlage erlitten haben. Die Details werden noch geheim gehalten. — Aus Gram über die Niederlage Lord Methuens hat sich hier ein angesehener Börsenmakler erschossen.

Amsterdam, 12. März. Hier zirkulieren Gerüchte von einer abermaligen englischen Niederlage am 10. d. M.

Heilbron, 12. März. (Reutermeldung). Wie es heißt, haben Dewet und Steijn vor 2 Tagen die Haupteisenbahnlinie 5 Meilen nördlich von Wolvehoek auf dem Marsche nach dem Westen überschritten.

Unterhaltender Teil.

Ein Dämon.

Kriminal-Novelle von Ernst v. Waldow.

— 7. —

Die Dame nahm sich nicht die Mühe, dieses Zusammentreffen als ein zufälliges darzustellen. Marie Wallenberg log nie — das heißt, sie war viel zu gut und überlegt, um sich der Möglichkeit auszusetzen, als Lügnerin überführt zu werden.

„Endlich finde ich Sie, Willfried," rief sie, immer noch nach Atem ringend. „Ich habe eine freie Stunde, der Kranke schläft — ich muß meinem gepreßten Herzen Luft machen, einem befreundeten Wesen gegenüber mich aussprechen, mir war es in der dumpfen Zimmerluft, als müsse ich ersticken."

„Sie haben heute Schweres durchgemacht, diese Krampfzufälle sind wahrhaft beängstigend," entgegnete Willfried, und auf den Weg deutend, der sich vor ihnen durch dichtes Eichen- und Erlengebüsch aufwärts zog, fuhr er fort:

„Scheuen Sie die kleine Anstrengung nicht, den Berg vollends hinanzusteigen: auf dem freien Platze droben haben wir nicht allein eine schöne Aussicht, es weht auch eine erquickende, frischere Luft dort."

„So kommen Sie!" flüsterte Marie und schob ihren Arm unter den des jungen Mannes.

Bald war die Höhe erstiegen. Schweigend überblickten beide das schöne Bild, das sich ihnen bot.

Endlich sprach Willfried:

„Auch für mich war dieser Tag ein tieftrauriger, denn nicht allein die Krankheit meines Pflegevaters betrübt mich, es ist die Furcht vor etwas Entsetzlichem, die mich erbeben macht."

„Sprechen Sie!"

„Doktor Wilt hat mich vorhin auf gewisse Erscheinungen aufmerksam gemacht, die er bei Katharine beobachtet haben will und die — die alle jene Befürchtungen zu bestätigen scheinen, welche Sie und mein Pflegevater schon länger hegen."

„Also jetzt findet auch der alte, erfahrene Arzt, daß unsere Vermutungen richtig sein könnten," erwiderte Marie langsam. In Willfrieds Ohren klangen die Worte wie schneidender Hohn, bestürzt blickte er zu seiner Begleiterin herab, die ihm dicht zur Seite stand. Aber er mußte sich wohl getäuscht haben, auf den sanften Zügen des jetzt wieder wie gewöhnlich blassen Antlitzes lag nur der Ausdruck stiller Ergebung.

Und jetzt öffneten sich auch die schmalen, farblosen Lippen, und die junge Frau sprach:

„Für mich besteht schon lange kein Zweifel darüber, daß die arme Katharine ihrem düsteren Geschick rettungslos verfallen ist. Habe ich doch in den endlosen Tagen, den ewig langen, schlaflosen Nächten, die ich der Pflege meiner unglücklichen Freundin Adelheid gewidmet, Zeit und Muße genug gehabt, um mich in Betrachtungen über die dunklen Rätsel der Seelen- und Geisteszustände solcher Kranken zu vertiefen. Ich habe demnach ein scharfes Auge für die leichtesten Erscheinungen des gleichen Leidens und hielt es für meine Pflicht, meine endlich gewonnene Ueberzeugung auszusprechen. Daß Doktor Wilt mir jetzt zustimmt, überrascht mich wenig; auch wenn er entschieden anderer Meinung geblieben wäre, würde mich das in meiner Ansicht nicht wankend gemacht haben."

Willfried war es bei diesen Worten, als zerstöre eine grausame Hand die letzten, mühsam behüteten Hoffnungsblüten. Unwillkürlich entfernte er sich einen Schritt weit von Frau von Wallenberg und mit dem Trotze des Unglücklichen, der sich gewaltsam der Erkenntnis seines Elendes zu verschließen strebt, entgegnete er:

„Das alles sind noch immer keine Beweise. Ich will zugeben, daß Vorsicht geboten ist und stimme, was diesen Punkt betrifft, mit Doktor Wilt überein, aber ein reizbares Nervensystem kann in vielen Fällen die Empfänglichkeit zu einer Krankheit des Gehirns —"

„Hier ist nicht davon die Rede, sondern von erblichem Wahnsinn," unterbrach Frau Marie sehr ernst.

Der junge Mann zuckte zusammen. Eine ähnliche Bemerkung hatte ja auch Doktor Wilt vorhin gemacht, er hatte keine Entgegnung für diese furchtbare Behauptung, die hier so schonungslos ausgesprochen ward.

Aber schon berührten die schlanken Finger der stets kalten Hand Maries seinen Arm, es lag etwas schmeichelndes, katzenartiges in dieser Berührung; auch die Stimme klang mild und bittend, als Frau von Wallenberg jetzt leise fortfuhr:

„Nennen Sie den Arzt grausam, der dem Kranken eine bittere Medizin reicht, um ihn zu heilen? O, es ist das Schicksal der Unglückspropheten, gemieden, gefürchtet, ja gehaßt zu werden. Aber seien Sie gerecht, Willfried, Sie sind mir teuer, wie es nur ein Bruder sein könnte, den ich, ach, nie besessen, und nach dem mein liebebedürftiges Herz sich gesehnt. Sie dürfen nicht geopfert werden!"

„Und liegt es in Ihrer Macht, dies zu verhindern?" fragte Willfried trübe. „Schon allein der Umstand, daß Katharine dem Verhängnis verfallen, daß sie einem Schicksal entgegengeht, welches schlimmer als der Tod ist, macht mein Leben arm und freudlos. Wenn Sie es vermögen, vor dem Mädchen, das ich liebe, das ich meine Braut genannt, das Unglück abzuwenden, dann können Sie auch mir Friede und Glück zurückgeben."

„Was Sie verlangen, Willfried, steht nicht in meiner Macht; aber wenn Sie sich nur nicht eigensinnig meinen Trostworten verschließen, wenn Sie die Hand nicht zurückstoßen wollen, die sich Ihnen zum Freundschaftsbunde bietet, die Sie vom Abgrunde fortziehen will — dann kann noch alles gut, dann können wenigstens Sie gerettet werden!"

Mit bitterem Lächeln erwiderte der junge Mann:

„Vermögen Sie es, mir Vergessenheit zu geben?"

„Nein, aber ich appelliere an Ihre Vernunft."

„Was hat diese mit dem Herzen zu thun? — Ich liebe Katharine!"

„Das bestreite ich! Und selbst wenn sie das Mädchen geliebt, als Sie noch nichts von dem düsteren Geheimnis wußten, von der unseligen Erbschaft einer unglücklichen Mutter — dann hat diese Liebe aufgehört zu existieren, da Sie Klarheit über Katharinens Geisteszustand erlangten. Ich kann mir vorstellen, daß die Echtheit eines Gefühls für das Wesen, dem wir unsere Liebe geschenkt, jeder Probe zu trotzen vermöchte — ausgenommen dieser einen. Der Tod kann nicht so sehr trennen und verwandeln, als der Irrsinn. Sie breiten Ihre Arme aus, die Geliebte zu umfangen und sie — sie flüchtet sich schreiend vor Ihnen in die entlegenste Ecke, weil der Verfolgungswahn ihr in Ihnen einen Feind zeigt. Sie suchen bei ihr Trost, Verständnis — sie lacht Ihre Thränen fort und verletzt Ihr Gefühl durch jene entsetzliche Lustigkeit, die viel einschneidender wirkt auf den Beobachter, als die ungemessensten Ausbrüche der Traurigkeit. Und das ist noch nicht das Schlimmste. Wenn diese bedauernswerten Kranken in ihrer Krankheitssteigerung zu rasen beginnen, dann geschieht es nur zu oft, daß der Tobsüchtige selbst das Leben der ihm teuersten Personen bedroht — können Sie sich eine Vorstellung von dem entsetzlichen Schauspiel machen, wo die Gattin die Spitze des Dolches hohnlachend schärft, um sie in die Brust des ahnungslos schlummernden Gatten zu stoßen; wo die Geliebte mit jenem unnachahmlichen wilden Gekreisch, wie solches nur die Dämonen und Ausgeburten der Hölle ausstoßen dürften, sich auf Sie stürzt, Ihre Kehle umklammert mit eisernen Fäusten und Sie zu erdrosseln versucht?"

„Halten Sie ein," rief Willfried erregt, „das sind schaudervolle Bilder, die Sie da vor meinem Geiste heraufbeschwören, ganz geeignet, des Denkens Klarheit zu umnebeln und den Verstand zu verwirren."

„Es sind nicht etwa die Ausgeburten einer üppigen Phantasie, mein armer Freund, sondern Schilderungen der trostlosen Wirklichkeit, wie ich sie durchlebt habe."

General Lord Methuen hat sich, wie jetzt mitgeteilt wird, während seiner Dienstzeit als Militär-Attachee der englischen Botschaft in Berlin im Februar 1881 die Rettungsmedaille am Bande verdient. Der damalige Oberstleutnant Methuen nahm hervorragenden Anteil an der Rettung eines Arbeiters Pieper in Charlottenburg vom Tode des Ertrinkens, wobei er sich einer erheblichen eigenen Lebensgefahr aussetzte.

Aus dem Murgthal. Eine ergötzliche Scene spielte sich dieser Tage an einem Fahrkartenschalter der Murgbahn ab. Es ist nur noch wenig Zeit bis zur Abfahrt des Zuges; da kommt atemlos eine biedere Frau dahergesprungen, stellt den schweren Armkorb beiseite und rennt dem Schalter zu. Nach beruhigenden Worten fragt der Beamte die Frau, die zum erstenmale in ihrem Leben sich dem schnaubenden Dampfroß anvertrauen will: wohin soll denn die Fahrt gehen? — „Nach Freudeschtadt — hendersche und fiersche — ist die Antwort, die zum Ergötzen des Beamten wie einiger Passagiere aus dem Munde der biederen Landbewohnerin kommt.

[Mißtrauisch.] Schwiegersohn (vor einer Automatenwage:) „Na, nun stellen Sie sich nur 'mal hinauf, Mama!" — Schwiegermama: „Wollen Sie dadurch vielleicht andeuten, daß ich Ihnen — gewogen bleiben kann?!"

Neueste Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 13. März. In der heutigen Sitzung der Zolltarifkommission hat im Laufe der Debatte Staatssekretär von Richthofen um Ablehnung des Antrags auf Verzollung von Blumen und Blättern. Es bestehe kein Zweifel darüber, daß die Regierungen das Fortbestehen der gegenwärtigen Zollfreiheit, für gewisse frische Küchengewächse, für frische Blumen und Blätter als Vorbedingung für das Zustandekommen eines neuen Handelsvertrags zwischen Deutschland und Italien ansehen und diese Zollfreiheit bei der vertragsmäßigen Neuregelung unseres Handelsvertragsverhältnisses zu Italien zu gewähren entschlossen sei. — Die Kommission vertagte sich bis zum 8. April.

Berlin, 13. März. Die Polizei verhaftete gestern mehrere Ausländer und Mitglieder einer Falschmünzerbande. Es wurden falsche Markstücke bei den Verhafteten vorgefunden.

Berlin, 13. März. In der vergangenen Nacht stahlen Einbrecher in einem Juwelierladen der Königstr. Juwelen im Wert von 60 000 M. Die Diebe entkamen.

Köln, 13. März. Bei der heutigen Ziehung der Siebengebirgslotterie fiel der Haupttreffer mit 125 000 M. auf Nummer 179 661.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meeh in Neuenbürg